

# An Deiner Rede will ich bleiben

Text: Adolph Morat (1805-1884)

Musik: Johann A. Freylinghausen (1670-1739)

1. An Dei - ner Re - de will ich blei - ben, Du treu - er Hei - land Je - sus Christ!  
Und ob auch kei - ner dran ver - blie - be, ich weiß ja, was Dein Wort mir ist:  
2. An Dei - ner Re - de will ich blei - ben; drauf lässt sich's bau - en fel - sen - fest.  
Ich weiß ja, dass von Dei - nen Wor - ten Du keins zur Er - de fal - len lässt.

6  
Wie aus der Sün - de tiefs - tem Jam - mer, wie aus des To - des fin - ster  
Eh sol - len Berg und Hü - gel wei - chen, eh stürzt der gan - ze Welt - kreis

11  
Nacht, wie aus der Sün - de Haft und Ban - den Dein teu - res Wort mich frei ge - macht.  
ein, eh auch das kleins - te Dei - ner Wor - te, Herr Je - sus, un - er - füllt wird sein!

3. An Deiner Rede will ich bleiben:  
Kein Wörtlein drin sei mir zu klein!  
Das kleinste Wort aus Deinem Munde  
muss größer als die Welt ja sein.  
Du sprachst ein Wort, und sie erstanden,  
die Kreaturen ohne Zahl;  
Du sprichst ein Wort und Herzen schmelzen,  
die kalt und härter sind als Stahl.

4. An Deiner Rede will ich bleiben,  
wie Kinder an der Eltern Mund;  
Ach, lass an Deinem Wort mich hängen  
so fest noch in der letzten Stund,  
und nimm dann hin in Deinen Frieden  
zu Dir Dein teu'r erkaufes Kind.  
Dahin, wo ohne Wort Dich schauen,  
die Deine rechten Jünger sind!